

## **Ergebnisprotokoll**

### **der 2. Sitzung des Sachausschusses „Umweltfragen“ in der 12. Amtsperiode am 29. März 2011 im Bistumshaus St. Otto, Bamberg**

Beginn: 17.30 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Anwesend: Alfred Deinlein, Burkard Fath, Michael Fischer-Hoja, Monika Pinzel, Björn Scharf, Klaus Schwaab, Jürgen Stollwerck, Toni Weig, Winfried Zawidzki)

#### **1. Eröffnung und Begrüßung / Geistliche Einstimmung**

Winfried Zawidzki eröffnet die Sitzung. Als einstimmenden Impuls verteilt er „Die letzten sieben Tage der Schöpfung“ von Jörg Zink und liest den Text vor.

Klaus Schwaab empfiehlt das Buch „Gottes grüne Schöpfung“ und wird die relevanten Daten an Interessierte mailen.

Pater Richard wird in dieser Amtsperiode wieder als geistlicher Begleiter fungieren.

#### **2. Stärkung der Umweltberatung in der Erzdiözese**

Klaus Schwaab berichtet, dass er als Umweltbeauftragter mit sehr vielen Themen konfrontiert wird, daraus ließen sich Argumente für eine weitere halbe Stelle herleiten.

Der Energieverbrauch in Einrichtungen der Erzdiözese ist häufig noch unbekannt. Energieberater sollten daher zum Personal zählen und für Energie- und Klimamanagement zuständig sein. Das wäre ein Imagegewinn und durch die Verteuerung der Energie auch profitabel. Diskutiert wird über die Vorgehensweise und Ansprechpartner. Diözesanrat und Generalvikar werden informiert. Unterstützer / Partner sollen gefunden werden. Günstig ist dabei, dass Klaus Schwaab auch im Klima- und Energierat vertreten ist. Er wird auch direkt mit dem Erzbischof Kontakt aufnehmen.

Die Projektstelle für Umwelt- und Energieberatung soll zunächst für drei Jahre beantragt werden. Wegen Finanzierung des Projektes wird beim Bayerischen Staat (Söder, Seehofer) angefragt.

Vorschlag Björn Scharf für Vorgehensweise:

1. Argumente schriftlich für Stellenausbau formulieren
2. Z.B. beim Generalvikar vorstellen
3. Diözesanrat mit ins Boot holen

Konzept macht Klaus Schwaab, schickt es an alle zur kritischen Begutachtung, Diskussion in der nächsten Sitzung. Als Termin Bayerische Klimawoche anvisiert.

Herr Schwab und Herr Galster vom Klimabeirat werden zur nächsten Sitzung eingeladen.

#### **3. Mobilität und dabei mögliche Ausgleichsprojekte**

Grundsatz: CO<sub>2</sub>-Belastung 1. Vermeiden 2. Reduzieren 3. Kompensieren

Dazu ist Bewusstseinsbildung notwendig, dass jeder gefahrene Kilometer CO<sub>2</sub> produziert.

Handlungsmöglichkeiten: weniger mit dem Auto fahren und Belegzahlen im Auto erhöhen. Für das

Erzbistum könnte eine Plattform für Fahrgemeinschaften eingerichtet werden, der Fahrer erhält pro Mitfahrer entsprechend erhöhtes Kilometergeld.

Standard beim Heinrichsfest soll werden: Kilometer schätzen, Abgaben (Kompensationszahlungen) an atmosfair und damit Ausbau erneuerbarer Energien.

Alternativvorschlag: Kompensationsprojekt im Bistum bzw. mit Partner-Diözese.

Beispiel Landeskomitee in Passau: Kompensationsausgleich für alle Sitzungen für Aufforstung im Regenwald (20 Euro pro Tonne). Ähnliche Projekte für alle Diözesanräte! Wichtig dabei: an Labels orientieren, damit nicht extra für Wiederaufforstung gerodet wird.

Car-Sharing extra für die Erzdiözese(soll bei Sitzung mit Herrn Schwab angesprochen werden): Aufstellung über Nutzung der Fahrzeuge und so Ermittlung, wann Kapazitäten frei sind.

Elektrobikes können imagebildend für die Erzdiözese sein, aber Aufladen nur mit Ökostrom! Auf dem Feuerstein sind bereits E-Bikes im Einsatz und können auch ausgeliehen werden.

Die Kompensation von CO<sub>2</sub> kann z.B. veranschaulicht werden als Anzahl von Fichten für die Rückgewinnung von Sauerstoff.

#### **Zusammenfassung:**

1. Kompensation in den Diözesanrat aufnehmen, geeignetes Projekt finden
2. Car-Sharing, Fuhrpark bei Klimasitzung
3. Modell entwickeln: wer mit mehreren Personen fährt erhält mehr Kilometergeld

#### **4. Zertifizierung der „großen“ Bistumshäuser**

CPH hat Interesse bekundet, geht momentan nicht aus zeitlichen und personellen Gründen

#### **5. Sonstiges**

Zwei neue Kurse im Umweltmanagement werden angeboten, Einzelseminare in den Pfarrgemeinden  
Große Bistumshäuser sollen unter den Aspekten „kritischer Konsum“ und „fairer Handel“ beobachtet werden. Das war auch ein wichtiges Kriterium bei der EMAS-Zertifizierung der LVHS Feuerstein (→ „biozertifiziert“). – Als nächstes sollte / könnte das Bistumshaus St. Otto angegangen werden. Dazu wird Herr Schwaab für den SA Umwelt einen Fragenkatalog aufstellen und an Herrn Fischer-Hoyer senden, dieser an Herrn Scharf, der ein Anschreiben dazu entwirft.

Seit vielen Jahren hat die Erzdiözese einen Rahmenvertrag mit e-on, seit einiger Zeit auch mit dem Ökostrom-Anbieter naturstrom AG. Alle Pfarrgemeinden sollen nochmals von naturstrom angeschrieben werden. Klaus Schwaab wird dies veranlassen. Herr Fischer-Hoyer wird für den Diözesanrat ans Ordinariat bezüglich des Anbieterwechsels für die Bistumshäuser schreiben.

Tipp: unter [www.atomausstie-selber-machen.de](http://www.atomausstie-selber-machen.de) gibt es Informationen zu den vier überregionalen reinen Ökostrom-Anbietern.

„Nachhaltiger Lebensstil“ soll auch in den anderen Sachausschüssen berücksichtigt werden. Herr Schwaab organisiert evtl. einen Studientag mit entsprechenden Referenten.

Hinweis auf eine Fortbildung in Bad Alexandersbad: Energierevolution, 8.-10.4.2011

Eine Stellungnahme zum Problembereich „Patente auf Pflanzen und (ganz normale) Tiere wird für notwendig erachtet.

**Nächster Sitzungstermin:** Montag, 9.5.2011 17:30 Uhr, Bistumshaus St. Otto

Bamberg, 5.5.2011

Monika Pinzel  
*Protokoll*